

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881**

218 (14.9.1881)

# Beilage zu Nr. 218 der Karlsruher Zeitung.

Mittwoch, 14. September 1881.

## Deutschland.

§ Leipzig, 12. Sept. (Aus der Rechtsprechung des Reichsgerichts.) Die Prolongation von Kaufgeschäften auf Zeit muß mit einer Provision bezahlt werden, deren Höhe sich nach den Umständen richtet. Indessen ist diese Gebühr nicht im Gesetze begründet, sondern kann nur dann gefordert werden, wenn eine Uebereinkunft der Parteien oder ein Handelsgebrauch des Vertragsortes besteht. Mangel beides, so kann nur der Verkäufer die Bezahlung der Provision aus dem gestundeten Kaufpreise verlangen.

In Folge der Nichtausübung gewisser Kontrollmaßregeln hatte ein Beamter die Möglichkeit erlangt, große Beträge zu unterschlagen, was den beschädigten Fiskus veranlaßte, auf Grund des Verstoßes gegen die Dienstweisung wider die Kontrollbeamten eine Entschädigungsklage anzustellen. Die Beklagten haben jedoch den Prozeß gewonnen, weil sie den Beweis führten, daß das in Frage stehende dienstwidrige Verhalten bei der betreffenden Behörde unter stillschweigender Billigung der Vorgesetzten schon seit längerer Zeit gewissermaßen zur Praxis geworden war.

In dem Hauptverhandlungs-Termin hatte der Angeklagte sich damit verteidigt, daß er bei Verübung der ihm zur Last gelegten Körperverletzung in Folge von Geisteskrankheit unzurechnungsfähig gewesen sei, und hatte dafür Sachverständige vorgeschlagen. Diesen Beweisanspruch hat die Strafkammer um deswillen abgelehnt, weil sie aus dem erwiesenen Benehmen des Angeklagten vor, bei und nach der That die Ueberzeugung von der vollen Zurechnungsfähigkeit des Angeklagten erlangt habe. Die hierwegen ausgeführte Revision ist verworfen worden, denn die Sachverständigen sind nur Gehilfen des Richters, deren Beziehung von seinem Ermessen abhängt, und auch ohne Experten kann das Gericht über alle thatsächlichen Fragen, seien sie auch wissenschaftlicher Natur, frei urtheilen.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Sept. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großb. bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 47 vom 10. September enthält die Bekanntmachung, betreffend: Anstellungsbescheinigungen, Interner Personenverkehr, Hoffstellen in Karlsruhe, Kohlenverkehr nach Südbayern, Württemberg, Schwyz, Rhein-Weißh., Hannover, Badener Verkehr, Ganausstellungen im Jahr 1881, Niederländisch-Südwestdeutscher Verkehr, Ausstellungen zu Straßburg, Oesterreich-Ungarisch-Französischer Verkehr, Sächsisch-Südwestdeutscher Verkehr, Deutscher Eisenbahn-Gütertarif.

† Rastatt, 12. Sept. Zur Feier der silbernen Hochzeit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin und der Vermählung Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Victoria mit Seiner Königlichen Hoheit dem Kronprinzen von Schweden und Norwegen findet am 20. d. M. Nachmittags 1 Uhr ein Festmahl im Gasthof zum „Kreuz“ dahier statt. Die Einladungen zu demselben ergehen von Großb. Bezirksamte und dem Bürgermeisterrate. — Wie die Geschäfte bei dem hiesigen Amtsgerichte im Laufe dieses Jahres gegen das Vorjahr zugenommen haben, dürfte aus folgenden Ziffern zu schließen sein. Im Jahre 1880 gab es 26 Privatklagen. Im laufenden Jahre sind schon 50 Privatklagen anhängig gemacht worden und mit ganz wenigen Ausnahmen

## Kleine Zeitung.

— Dem mir unbekanntem Verfasser im Feuilleton Ihrer Zeitung Nr. 211 kann ich für die freundliche Anzeige meiner Novelle: „Die Neuwermählten“ im September-Heft von „Nord und Süd“ nur dankbar sein. Indes muß ich einen kleinen Irrthum berichtigen. Ich habe nicht die tragische Geschichte des Dr. Herms novellisiert; Dr. Herms gehört, wie die Novelle überhaupt, ganz meiner Erfindung an. Vielmehr hat der erschütternde Tod eines Dr. Wichelhaus den Anstoß, aber auch nur den Anstoß zu meiner Erzählung gegeben. Auch heiße ich nicht R., sondern K. A. Mayer. Ein Mayer aber muß auf seine Vornamen halten, denn mein Name ist gar kein Name.

Karlsruhe. Direktor K. A. Mayer.

— Von der geographischen Ausstellung in Venedig bringt die „Gazetta di Venezia“ eine ausführliche Beschreibung, der wir folgende Details entnehmen: In dem ersten Saale der italienischen Abtheilung befinden sich unter anderen Instrumenten z. B. der Barometer (Regenmesser) des Abbé Tono, drei Evaporimeter, verschiedene Apparate des General Manin, ferner Kartenmappen des Bauteilministeriums und des hydrographischen Instituts, Sammlungen von Pflanzen und Blumen, welche an den italienischen Seen wachsen, ein von dem Reisenden D'Albertis in Neu-Guinea angelegtes Herbarium, geodetische Instrumente und Buffolen des hydrographischen Instituts der ital. Marine. In dem großen Saale des ersten Stockes sind ausgestellt die in Italien gefertigten Karten aller Zeiten, in chronologischer Reihenfolge, geordnet von dem topographischen Institut des Kriegsministeriums, das sich zur Zeit noch in Florenz befindet, alte geographische Codices und Bücher, u. A. die berühmte Weltkarte von Fra Mauro, die Kopie des Standbildes des berühmten italienischen Reisenden Marco Polo, der in China wie ein Heiliger verehrt wird und dem daselbst dieses Standbild errichtet wurde, wie die Aufschrift: „Zen giu son shivia“ besagt, was so viel heißt als: „Ein durch Güte und Gerechtigkeit ausgezeichnete Mann“, vom Marineministerium ausgestellte Novelle, welche die Bewegung und den Dienst der Galeren des Mittelalters veranschaulicht, Instrumente aus dem Florentiner Galileo-Museum und andere astronomische Apparate. In einem dritten Saale erblickt man Sammlungen von geographischen Büchern und Karten, welche die Verleger Treves aus Mailand und der Venezianer dell'Onghia eingekauft haben, die besonders von der Geographischen Gesellschaft arrangirte Ausstellung, Pläne,

zur Verhandlung vor die Schöffengerichte gekommen. Dessenfalsch Klagen gab es im Jahre 1880 im Ganzen 215, während die Tabelle für das Jahr 1881 jetzt bereits die Zahl 200 aufweist. Auch in Ewilsachen ist eine Zunahme der Geschäfte im Vergleich zum Jahre 1880 zu constatiren. — Das 2<sup>e</sup>. Jahre alte Kind eines hiesigen Pächters verbrühte sich aus Unvorsichtigkeit beide Arme. In Folge hinzutretener Hirnhautentzündung trat heute der Tod ein.

× Baden, 13. Sept. Die gestern gebrachte Liste der am 10. d. M. stattgehabten Ziehung der Badener Lotterie wird heute vervollständigt. Es fielen die Hauptgewinne auf folgende Nummern:

Gen.-Nr.	2003-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.	G.-Nr.	L.-Nr.
1	66709	10	59721	19	8475	27	53241
2	72053	11	24285	20	69472	28	27989
3	84385	12	2967	21	20862	29	40015
4	1548	13	11682	22	73519	30	83766
5	49062	14	45129	23	57902	31	48475
6	76069	15	80961	24	29683	32	81885
7	94839	16	69144	25	30550	33	76213
8	22039	17	15846	26	91700	34	8949
9	51506	18	40213				

× Aus Baden, 12. Sept. Aus Wertheim berichtet die „Werth. Ztg.“ vom 10. Sept. Die Belastungsproben unserer neuen Eisenbahn-Brücken über Main und Tauber hat heute bei einer zahlreichen Zuschauermenge stattgefunden, und zwar mit 5 Lokomotiven und einem Packwagen in ungefähren Gewichte von 8000 Zentnern. Bei der weitgeprengten Mainbrücke hat, wie wir vernehmen, eine Senkung von 6 Millimeter und bei der Tauberbrücke eine solche von 3 Centimeter stattgefunden. Jedemfalls dürfte bei einem solchen Gewicht die Belastungsprobe als befriedigend angesehen werden.

Konstanz, 10. Sept. Die Serenade, welche die hiesigen Gesangsvereine mit der Stadtmusik zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes und als Abschiedsgruß der Konstanzer an die Prinzessin Victoria vor der Mainau schon vorgestern darbringen wollten, konnte gestern bei etwas günstigerem Wetter ausgeführt werden. Nach 7 Uhr verließ der Extradampfer „Greif“, an Bord die Sänger, unter Kanonensalven und den Klängen der Musik den hiesigen Hafen, den eine vielföpfige Menge besetzt hielt. In nicht ganz 30 Minuten Fahrzeit war das liebliche Ufer erreicht, dessen Schloß der Vollmond, wenn er dann und wann die am Himmel aufgethürmten Wolken durchbrach, in magischen Lichtglanz erscheinen ließ. Durch einige zischende Feuerketten und das Spiel der Musik wurde die Ankunft der Konstanzer angezeigt, und nachdem der Dampfer am Landungssteg angelegt, erscholl aus kräftigen Kehlen ein vierstimmiger Chor, dessen herrliche Klänge weit über den See und in das Land hinein erschallen und zu der Großherzoglichen Familie drangen, die eben im oberen Saale zum Souper versammelt war. Während des Gesanges leuchteten bengalische Flammen. Nach Abbreiten mehrerer Feuerwerkskörper und nach dem Vortrag eines weiteren Liedes brachte der Vorstand der Sängerrunde „Doban“, Dr. Rathschreiber Griesser, mit weithin vernehmbarer Stimme Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog die Glückwünsche der Sängervereine Konstanz zu seinem heutigen Geburtstags-Feste und daran anknüpfend auch die Segenswünsche zu den in kurzer Zeit stattfindenden hocherfreulichen Familienfesten, zu deren festlicher Begehung die gesammte Bevölkerung des Badener Landes sich rüste. Ebenso wurden auch Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin und Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Prinzessin Victoria die besten Wünsche ausgesprochen und letzterer ein herzlicher Abschiedsgruß zugerufen. Die Rede des Hrn. Griesser schloß mit einem „Guch“ auf die Großherzogliche Familie, in welches die Sänger unter dem Tusch

der Kapelle und dem Knall der Raketen stimmlich einfielen. Mächtig erbrannte hierauf die Nationalhymne in die Nacht hinein, während Hr. Feuerwerker Müller nun mit allem Eifer seinem Geschäfte oblag und dabei eine bewundernswürthe Geschicklichkeit an den Tag legte. Unterdessen war vom Schlosse der Flügeladjutant des Großherzogs, Hr. v. Bodman, auf dem Schiffe angekommen, welcher dem Hrn. Oberbürgermeister Winterer als Vertreter der Stadt und Hrn. Griesser als Vertreter der Gesangsvereine den Dank des Großherzogs für die dargebrachte Ovation überbrachte, bemerkend, daß die Großherzoglichen Herrschaften, welche auf dem Ballon der Serenade angewohnt, die Lieber gut vernommen und von der Rede fast jedes Wort verstanden hätten. Die Großherzogin und die Prinzessin Victoria insbesondere seien hoch erfreut gewesen über die schönen Abschiedsworte. Der Großherzog behalte sich vor, den beiden Herren noch persönlich seinen Dank zu überreichen. Nun wurde die Rückfahrt angetreten und bald war Konstanz wieder erreicht. Mit klingendem Spiel zogen die Sänger nach der Bierbrauerei Bud, um dort in Wort und Lied den Gefühlen der Liebe zu unserem erhabenen Fürstenhause, welche durch die heutige Feier in den Herzen aller Teilnehmer so mächtig angeregt wurden, noch weiteren Ausdruck zu verleihen.

Bei ihrer neulichen Anwesenheit in Radolfzell hat Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin mit der Prinzessin Victoria dem Herrn Victor v. Scheffel auf der Mettau einen Besuch abgestattet. Auch wurden neben der Ausstellung der weiblichen Handarbeiten die Pfarrkirche und deren Kunstschatz besichtigt und das Spital und die Waisenanstalt besucht. Der Prinzessin Victoria wurden als Geschenk der Stadt Radolfzell in einem schönen Stui 6 prachtvoll gestickte Handtücher überreicht. Die Stadt war zu Ehren des hohen Besuches besetzt.

× Vom Bodensee, 12. Sept. Die Regenperiode dürfte endlich ihren Abschluß erreicht haben und es hat den Anschein, daß die zweite Monatshälfte von hohem Barometerstande und überwiegend trockener Witterung begleitet sein wird. Es ist erklärlich, daß die schönen Hoffnungen, welche die Monate Juli und August für eine vorzügliche Qualität Wein bei unserer Bevölkerung wachriefen, durch das andauernde Regenwetter dieses Monats bedeutend abgekühlt, jedoch noch keineswegs aufgegeben sind. Da direktes Sonnenlicht allein im Stande ist, in den Traubenbeeren genug Zucker zu erzeugen, so wird der September entscheiden, ob wir eine erfreuliche Weinqualität bekommen sollen. Hinsichtlich des Quantums dürfte das heutige Ertragniß nicht nur im Seckreis, sondern auch in fast allen Gemeinden des Klettgau's ganz befriedigend sich gestalten. Zumerhin sollte die Lese in diesem Jahre nicht vor Mitte Oktober begonnen werden. — An unsern Getreidemärkten machte sich in jüngster Zeit eine vermehrte Kauflust geltend und es wurde ziemlich lebhaft verkauft. Fruchthändler aus der südwestlichen Schweiz, welche sonst ihren Bedarf an Getreide in Frankreich deckten, pflegen zur Zeit ihre Einkäufe von Brauergestein in der Seegegend zu bewerkstelligen. Die Zufuhren fremden Getreides an den Bodensee-Uferplätzen haben bis jetzt keine nennenswerthen Dimensionen angenommen.

In dem neulichen Berichte über die Herstellung von Möbeln für die Badener Lotterie (Nr. 215 Beilage) sollte es anstatt „ihre Ornamente bestehend in reichen gothischen Arabesken“ heißen: „ihre Ornamente in reichen imitierten Intarsien (Holzeinlagen) bestehend“.

Verantwortlicher Redakteur: F. Kessler in Karlsruhe.

Die Annoncenexpedition von Adolf Steiner hat ein sehr ausführliches, anprechend ausgestattetes Zeitungsverzeichniß nebst Inventionskatalog sämtlicher Blätter in Rußland, sorgfältig zusammengestellt, herausgegeben, welches die Namen aller in Rußland erscheinenden politischen und Fach-Zeitschriften enthält.

lität, nebst der großen Karte von Indien. Die spanische Abtheilung weist auf: den Atlas Philipp's II., Briefe von Columbus, Diaz, Vesputio und anderer Entdecker an die katholischen Könige, eine Photographie der Karte des Columbus, den Plan der Schlacht von Lepanto, die alte Karte Südamerikas, welche zur Basis des Vertrags diente, durch welchen die spanischen und portugiesischen Entdeckungen und Eroberungen abgegrenzt wurden, Instrumente und Werke alter und neuer Zeit. Belgien hat geologische und geographische Karten und verschiedene Reiseberichte eingesandt. Die Niederlande schickten topographische Karten des Kriegsministeriums, Karten von Java, Reisen in das Innere von Sumatra, Beschreibungen von Nordpol-Expeditionen und eine Sammlung der Niederländischen geographischen Gesellschaft.

— Die in 16 Lieferungen bei Spemann in Stuttgart erscheinende Kostümgeschichte der Kulturvölker von Jakob von Falke liegt bis zur 12. Lieferung vor, sie umfaßt die Trachten der Ägypter, Assyrer, Perfer, Griechen, Römer, die verschiedenen mittelalterlichen Kostüme, wie die der Reformationszeit, die spanische und französische Mode, die Rococo- und Revolutionsstracht und den Schluß wird die Mode des 19. Jahrhunderts bilden. Das Werk wird als ein äußerst werthvolles bezeichnet werden, es bietet in den zahlreichen ausgezeichneten Illustrationen, wie in dem klaren begleitenden Text nicht nur für den Liebhaber, sondern auch für den Fachmann eine Fundgrube der Belehrung und Anregung. Die treffliche Ausstattung, der schöne große Druck, das kolorirte Kostümbild, französische Moden aus der Zeit Ludwig's XVI. genügen allein schon, das drei stattliche Bände bildende Werk zur Zierde jeder Bibliothek zu machen.

— Nr. 37 des „Deutschen Familienblatts“ (Verlag von J. G. Schorer, Berlin) enthält: Violante, Erzählung von A. J. Nordmann. — Das Lessing-Denkmal in Hamburg, von Karl Südhoff. Mit Abb. — Die tropischen Stürme, von Herm. J. Klein. Mit Abb. — Emma Umland, von A. Schlinger. — Kinder-Elend, zwei sociale Schattenbilder, von Agnes Rätzig. I. — Blandereet: gemeinverständliches gutes Deutsch, in Stunden am Trautsee, von Anna Löhn-Siegel. — Deutsche Waaren im Ausland. — Ein Riesenunternehmen in der „neuen Welt“, von H. v. Kupffer. — Hypnotismus. — Kunstblätter: sorgenvolle Stunde, von Otto Kirberg. — Die Ungertrennklichen, von Karl Bloch. — Schaper's Lessing-Denkmal.

Nachbildungen von Gebirgen, Globusse, Instrumente, das Bild Mateucci's u. Auf den Korridoren haben Platz gefunden die Sammlungen und Gegenstände, welche die armenischen Medientaristendäter, der italienische Alpenklub, das venezianische Blindeninstitut, die Provinzen und die Schulen eingeschickt haben, nebst einer Nachbildung der Lagunen. Den deutschen Ausstellern sind im zweiten Stock 9 Zimmer eingeräumt; sie enthalten die große Karte von Schleswig-Holstein, topographische, geologische, hydrographische und für den Schulgebrauch bestimmte Karten, eine Anzahl wissenschaftlicher Instrumente, Bücher, Atlasse und geographische Werke aus dem Verlage von Perthes und aus dem lithographischen Institut in Berlin nebst einer Sammlung alter astronomischer und geodetischer Instrumente.

Die österreichische Abtheilung füllt drei Säle, in welchen u. A. ausgestellt sind: Werke des Militärischen geographischen Instituts, Instrumente desselben, Apparate des Hydrographischen Instituts von Pola, Hollub's Manuscript seiner Reise in Südafrika, Graf Szegheny's Reise in China und Tibet (Manuskript), Reiseberichte, herausg. von der Wiener geographischen Gesellschaft und vom Oesterreichischen Alpenklub, eine Geschichte der Stadt Wien, Leardo's Weltkarte und verschiedene andere geographische Werke. Den ungarischen Ausstellern sind sechs Säle überwiesen, in denen folgende Gegenstände Interesse erregen: Hydrographische Arbeiten des Generals Turr, eine Nachbildung des wiederaufgebauten Segebin, Pläne der Stadt Vesz, Lafranconi's große Donaukarte, Herbarien und Holzersammlungen einer Eisenbahn-Gesellschaft, eine Reliefkarte von Ungarn und die vom Ministerium herausgegebenen, die Ueberrückung veranschaulichenden Karten. Die schwedische, vier Säle einnehmende Abtheilung enthält die von Professor Nordenfjöld und dessen Reisegefährten auf der „Bega“ heimgebrachten Sammlungen von Pflanzen, Blumen und ethnographischen Gegenständen, das Stellet der Rhytina Stelleri, das Modell eines alten Schiffes, auf welchem Standinavier zum ersten Male eine Reise nach Südamerika unternommen haben, Werke und Instrumente der Ministerien des Kriegs und der Marine. Die Schweizer haben ausgestellt: Nachbildungen des Monte Rosa und des Gottard, einen Plan der Simplonbahn, Karten, geographische Werke und topographische Instrumente. In der russischen Abtheilung wird eine prächtige ethnographische Sammlung des Pädagogischen Museums bewundert, außerdem enthält dieselbe viele Instrumente und wissenschaftliche Werke. England hat eingeschickt: eine große Menge geodetischer und astronomischer Instrumente, Karten der Admirals-

